



Kreistagsdrucksache Nr. 123/2011

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**Dezernent**

Wolf Eisenmann  
Telefon 07031-663 1201  
Telefax 07031-663 1999  
w.eisenmann@lrabb.de  
Zimmer A 400

21. Juli 2011

**Beantwortung der Anfragen  
der Kreistagsfraktionen der FDP und der Freien Wähler  
vom 18.07.2011**

**Nordumfahrung Darmsheim (L 1182)**

Anlagen: Anfragen  
Presseartikel  
Schreiben von Herrn Landrat Roland Bernhard an Herrn Minister Winfried  
Herrmann

**Anfragen**

siehe Anlagen

## **Beantwortung**

### **Anfrage der FDP Kreistagsfraktion**

#### **Zu Ziffer 1.:**

Der Landkreisverwaltung sind keinerlei Anhaltspunkte dafür bekanntgeworden, dass die vorgesehene Finanzierungszusage für den Bau der Nordumfahrung Darmsheim nicht erteilt wird und die gegenteiligen positiven Aussagen von Frau Staatssekretärin Dr. Gisela Splett, wie sie aus den Presseartikeln von Anfang des Monats und vom 22.07.11 (vgl. Anlagen) ersichtlich sind, keine Gültigkeit mehr haben sollten. Daher ist unverändert mit der Finanzierungszusage nach der Verabschiedung des 4. Nachtragshaushalts Ende Juli zu rechnen.

#### **Zu Ziffer 2.:**

Voraussichtlich nicht; nach den Erkenntnissen, die dem Landratsamt Böblingen vorliegen, handelt es sich bei den gefundenen Stoffen nicht um Hausmüll, sondern um mineralische Materialien verschiedener Zusammensetzung (wie insb. Bauschutt), die seinerzeit in rechtlich zulässiger Weise eingebaut wurden, als der Landkreis die Erddeponie zur Rekultivierung des Steinbruchs zwischen 1980 und 1999 betrieben hat. Heute darf zur Rekultivierung des Steinbruchs nur noch Erdaushub verwendet werden.

#### **Zu Ziffer 3.:**

Gespräche dieser Art haben bislang nicht stattgefunden. Das Regierungspräsidium Stuttgart will jedoch solche Gespräche mit dem Landkreis in Kürze aufnehmen.

#### **Zu Ziffer 4.:**

Da es sich bei der Rekultivierung des Steinbruchs nicht um eine Altlast im rechtlichen Sinne handelt, ist diese Thematik im Bebauungsplanverfahren auch nicht behandelt worden. Allerdings hat das Landratsamt in diesem Zusammenhang Überlegungen angestellt, wie mit eingelagerten Materialien aus der früheren Deponierung beim anstehenden Tunnelbau umgegangen werden sollte.

**Zu Ziffer 5.:**

Im Fall von Baumaßnahmen, bei denen Materialien ausgehoben werden, die heute nicht mehr für Steinbruchrekultivierungen verwendet werden dürften, ist ein Bodenmanagement zwingend erforderlich. Dabei wird nach entsprechender Beprobung unter Einschaltung der zuständigen Behörde entschieden, welches mineralisches Material (ggf. mit besonderen Schutzvorkehrungen) im Steinbruch umgelagert werden kann bzw. welches Material auf welcher anderen dafür zugelassenen Mineralstoffdeponie entsorgt werden muss, was mit entsprechenden Mehrkosten verbunden ist.

**Zu Ziffer 6.:**

Die Kosten ggf. auf anderen Mineralstoffdeponien zu entsorgender Materialien können von der Verwaltung nicht geschätzt werden, da Art und Menge ungewiss sind. Die Kosten dafür muss unseres Erachtens der Träger der Tunnelbaumaßnahme tragen.

**Zu Ziff. 7.:**

Die Entsorgung der beim Tunnelbau anfallenden Materialien kann kurzfristig geregelt werden.

**Anfrage der Kreistagsfraktion der Freien Wähler (und zu Ziffer 8 der Anfrage der FDP Kreistagsfraktion):**

Aufgrund der verkehrlichen Bedeutung der Nordumfahrung Darmsheim für den Raum Böblingen/Sindelfingen sowie der dringend notwendigen Entlastung der Bürgerinnen und Bürger vom Durchgangsverkehr und der hohen Bedeutung des Schutzes der betroffenen Bewohner vor Lärm und Abgasen hat Herr Landrat Roland Bernhard Herrn Minister Winfried Hermann mit anliegendem Schreiben gebeten, auf eine zügige Ausschreibung der Tunnelarbeiten hinzuwirken.

Nach den uns vorliegenden Informationen der Straßenbauverwaltung gibt es keinen Baustopp, sondern lediglich einen Verzug bei der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen,

die um die ggf. erforderlichen Entsorgungsmaßnahmen auf dafür zugelassenen anderen Mineralstoffdeponien zu ergänzen sind.

Im Übrigen sollte angesichts der hohen Wichtigkeit der Angelegenheit künftig bei der Information der Bevölkerung auf eine hohe Sensibilität geachtet werden.



Roland Bernhard